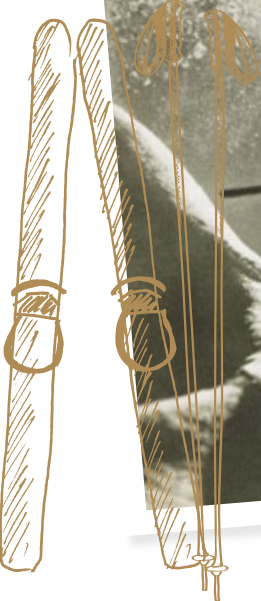


Auf Pfarrer Müller's Spuren ...



Von 1891 bis 1896 war Pfarrer Johann Müller in Warth. Damals sah er in einer Zeitschrift, wie man sich in Skandinavien selbst bei größtem Schneefortbewegte. Der Pfarrer bestellte sich diese Skier, übte heimlich und unternahm bereits wenig später seine erste Skitour nach Lech.

1948 erzählt Pfarrer Johann Müller im Vorarlberger Volksblatt seine Geschichte: "... In der Zeitschrift war angegeben, wo und zu welchem Preise man Ski bekommen könne. Ich dachte mir, das wäre auch für den Tannberg etwas Praktisches, wo es wegen Schneemenge und Lawinengefahr Tage, sogar Wochen gab, da kein Mensch die Gemeinde verlassen und keiner hinein kommen konnte. Ich nahm also eine Postanweisung und schickte die nötigen Gulden nach Norden mit der Bitte, mir solche Bretter zu schicken.

Nach zirka vierzehn Tagen brachte mir der Briefbote Jakob Felder ein Paket,

nicht ahnend, was für eine Neuigkeit er mir damit präsentiere. Damals hatte ja noch kein Mensch am Tannberg und nur Wenige im ganzen Ländle von Skiern gehört, oder diese gar gesehen. Nun handelte es sich darum, das Skifahren zu erlernen. Vom Bild konnte ich entnehmen, dass die Brettchen an die Schuhe geschnallt werden und man einen großen Bergstock zum Laufen benutzt. Ich wartete des Abends, um nicht gesehen und ausgelacht zu werden. Ich schnallte die 'Schwedischen' an meine Schuhe, nahm den langen Stock und versuchte im großen Neuschnee des Pfarrwidums mein Glück. Doch – da lag

ich auch schon mit den Skiern quer auf und mit dem Kopf im Schnee und so immer wieder bis gegen Mitternacht. Am nächsten Abend versuchte ich es wieder und es ging schon besser. Und so wagte ich am nächsten Morgen eine Fahrt nach Lech. Ich kam, abgesehen von ein paar Stürzen, nach 1 ½ Stunden gut hinüber. Weil große Lawinengefahr bestand, konnte ich an diesem Tage nicht mehr zurück. Ich blieb in Lech und fuhr am anderen Tag beim Morgengrauen wieder nach Warth. Da gab es große Augen und ein Schauen und Fragen und das einstimmige Urteil war: Das wäre etwas Praktisches für den Tannberg.

Ich bin dann noch oft nach Lech gefahren. Beim Abschied von Warth habe ich die 'Schwedischen' meinem Nachfolger, Pfarrprovisor Peter Paul Matt hinterlassen. Der hat sie weiter benützt und den jungen Lehrer Wilhelm Huber von Warth in die Geheimnisse der weißen Kunst eingeweiht. Über das weitere Schicksal meiner 'Bretteln' ist mir nichts bekannt."

Anmerkung: Für diese Ausgabe wurde die Erzählung stark gekürzt. Das Original ist auf www.auenfeldjet.at nachzulesen.

Es geht weiter: In der zweiten Ausgabe des Tannbergers finden Sie unter anderem Informationen über die Skipass-Modalitäten der Verbindung.

KONTAKT

Ski Arlberg, Pool West, Lech-Oberlech-Zürs GesBR, www.skiarlberg.at

Skilifte Lech Ing. Bildstein GmbH, www.skiarlberg.at

Skilifte Warth GmbH & Co, www.warth-schroecken.at

Skilifte Schröcken Strolz GmbH, www.warth-schroecken.at

Lech Zürs Tourismus GmbH, www.lech-zuers.at

Warth-Schröcken Tourismus, www.warth-schroecken.com

Tannberger

Infozeitung zur Skigebietsverbindung

1. Ausgabe



Ein Traum wird wahr!

Der Arlberg steht sprichwörtlich für Pioniergeist im Wintersport. Mit den ersten Skiliften Österreichs wurde die Region zur Wiege des alpinen Skilaufs. Nun schreiben wir ein neues Kapitel dieser Innovations-Geschichte: das Musterbeispiel einer sanften Verbindung zweier Skigebiets.

Die Idee der Verbindung ist nicht neu und dennoch hat es lange gedauert, bis sie nun endlich realisiert wird. Bereits im Jahr 1972 berichteten die Vorarlberger Nachrichten über die Idee einer Verbindung der Skigebiets Lech Zürs und Warth-Schröcken. Im Winter 1972/73 sollte die seit langem geplante Liftbrücke

zwischen Lech und Saloberkopf Wirklichkeit werden: "Richtung Lech soll ein Sessellift etwa vom Auenfeldpaß aus über die Gaisbühlalm zur Bergstation des Weibermahdlifts führen, wodurch der Bregenzerwald eine Verbindung mit Lech/Zürs bekommt."

Der neue Auenfeldjet

41 Jahre später ist es endlich soweit: Die Skigebiets Lech Zürs und Warth-Schröcken werden über das Auenfeld verbunden. Wie diese Verbindung mit dem neuen Auenfeldjet entsteht, was sie der Region bringt und welche Rolle Pfarrer Müller spielt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

INHALT

Der Auenfeldjet

Das Musterbeispiel einer sanften Verbindung

Fakten und Zahlen

Wissenswertes rund um die neue Verbindungsbahn Auenfeldjet

Auf Pfarrer Müller's Spuren
Mit den Skiern von Warth nach Lech – bereits 1894

Der Auenfeldjet verbindet



Als Tourismusregion ist die einzigartige Naturlandschaft unser größtes Kapital, das es zu schützen gilt. Gleichzeitig gilt es die Attraktivität der Region zu stärken und unseren Gästen Innovationen zu bieten.

Mit der neuen Verbindungsbahn Auenfeldjet gelingt es beide Erfordernisse auf bestmögliche Weise zu vereinen. Durch die Verbindung der zwei Skigebiete Lech Zürs und Warth-Schröcken entsteht das größte Skigebiet Vorarlbergs und damit mehr Vielfalt für die Gäste. Der Bau der Bahn selbst erfolgt

unter größtmöglicher Schonung der Umwelt: Bäume und hochalpine Vegetation bleiben erhalten, Wasser- und Quellschutzgebiete werden nicht beeinträchtigt. Die Eingriffe in die Naturlandschaft beschränken sich auf den Bau selbst. Da keine neuen Skipisten oder Abfahrtsmöglichkeiten entstehen, wird auch die Tierwelt in ihrem Lebensraum nicht gestört. Die Bahn selbst wird mit wenigen hohen Stützen am westlichen Rand des Auenfelds angelegt. Es gibt sogar den positiven Nebeneffekt, dass die bestehende 30 kV-Stromleitung durch das Auenfeld aus dem Landschaftsbild verschwindet und unterirdisch im Kabelgraben der Bahn verlegt wird.

So wie die sanfte Verbindung der Skigebiete Flora und Fauna schützt, wird auch der Charakter und Charme der einzelnen Orte erhalten bleiben. Eine Überfüllung ist nicht zu befürchten – die Limits von Tages-Gasteintritten in den Skigebieten bleiben bestehen, auch die Straßenverbindung zwischen Warth und Lech soll im Winter gesperrt bleiben. Der Auenfeldjet ist Innovation am Arlberg, die aber stets im Sinne der Nachhaltigkeit erfolgt.

Unterstützung in der Kommunikation

Der Auenfeldjet wird die Attraktion der Wintersaison 2013/14. Denn die Gäste am Arlberg können dann erstmals mit der neuen 10er-Gondel-Einseil-Umlaufbahn fahren.

Informieren Sie Ihre Gäste bereits vorab über die neue Verbindung. Damit die Region dieses Highlight gemeinsam kommuniziert, wurde eigens ein Konzept entwickelt, das sich einfach auf die unterschiedlichen Medien auslegen lässt: ein animierter Web-Banner und

ein Icon, die Sie einfach auf Ihrer Website, in Ihre Briefe oder E-Mails sowie Broschüren integrieren können. So kommunizieren Sie einfach und zu jeder Zeit das Highlight der Wintersaison 2013/14. Der animierte Web-Banner, das Icon und einige Anwendungsbeispiele stehen auf der Website des Auenfeldjets zum Download bereit und können direkt eingesetzt werden.



Download

Auf der Homepage der neuen Verbindung www.auenfeldjet.at finden Sie unter dem Menüpunkt "Partnertool" sämtliche Daten für die gemeinsame, erfolgreiche Kommunikation.

Fakten und Zahlen

AUENFELDJET

Baubeginn: **Frühjahr 2013**

Geplante Eröffnung: **Winter 2013/14**

Länge: **2.071,66 Meter**

Seehöhe Talstation: **1.719 Meter ü. M.**

Seehöhe Bergstation: **1.786 Meter ü. M.**

Seilbahntyp: **10er-Gondel-Einseil-Umlaufbahn, Fa. Doppelmayr**

Beförderungskapazität: **1.490 Personen in der Stunde**

Investitionsvolumen: **12 Mio. Euro inkl. Lawinensicherung**

Eigentümer: **Auenfeldjet GmbH**

NEUES SKIGEBIET LECH ZÜRS UND WARTH-SCHRÖCKEN

Anzahl Lifte und Bahnen: **47**

Anzahl Skiabfahrtskilometer: **190**

SKIGEBIET SKI ARLBERG

Anzahl Lifte und Bahnen: **94**

Anzahl Skiabfahrtskilometer: **340**

Eine Verbindung mit Mehrwert

Der Auenfeldjet verbindet die zwei Skigebiete Lech Zürs und Warth-Schröcken. Mit gesamt 47 Liften und Bahnen sowie 190 Kilometer Pistenabfahrten entsteht so das größte Skigebiet in Vorarlberg. Das macht die Tannbergregion für internationale Gäste noch attraktiver und stellt den Arlberg auf eine Stufe mit den weltweit größten Skigebieten.

Mehr Vielfalt

Die verbundenen Skigebiete bieten Hanglagen, die je nach Sonneneinstrahlung besondere Qualitäten für sportlich Ambitionierte oder Genusskifahrer bereitstellen. So können Skiurlauber von Warth-Schröcken nun ebenfalls den legendären Weißen Ring fahren und Gäste von Lech Zürs gelangen über den Saloberkopf bis zum Körbersee und in die Gemeinden Schröcken und Warth.

Mehr Interesse

Um für die Zukunft und den steigenden Wettbewerb um den Gast gerüstet zu sein, ist ein vielfältiges Angebot wichtig. Das wirkt sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region aus. So wird das neu verbundene Skigebiet neue Gäste bringen und den Tourismus als unseren wichtigsten Wirtschaftszweig stärken.

Mehr Sicherheit

Eine gestärkte Wirtschaft macht die Arbeitsplätze der Menschen in der Region sicherer. Erhöhen wir die Attraktivität unserer Region als reizvolles Reiseziel

für Wintersportbegeisterte, stabilisieren wir mit der neuen Verbindung die wirtschaftliche Sicherheit für die Menschen.

Mehr Verbindung

Bis dato gab es im Winter keine Verbindung der Ortschaften Lech Zürs und Warth-Schröcken. Unabhängig von Schnee und Wetter verbindet der Auenfeldjet nun auch im Winter die Gäste, Einheimischen und Beschäftigten am Tannberg.

